

Hesch gwüsst?

Woher kommt der Wind?

Wind kann verheerend sein und Schäden verursachen, er kann uns aber auch nützen, etwa beim Segeln oder bei der Stromproduktion.



1 Die alten Griechen

Sie glaubten, der Windgott Äolus halte die Winde in einer Höhle gefangen und könne sie nach Gutdünken loslassen. Einmal habe er sogar dem Helden Odysseus Winde zum Segeln geschenkt, die in einen Schlauch verpackt waren.

2 Die Sonne ist schuld

Heute wissen wir: Verantwortlich für den Wind ist die Sonne. Ihre Strahlen wärmen den Boden und die Luft darüber. Warme Luft aber ist leichter und steigt nach oben. Das verringert den Luftdruck, ein Tiefdruckgebiet entsteht. Aus umliegenden, kälteren Gebieten, wo die Luft schwerer und der Druck höher ist, strömt Luft zu. Diese Strömung heisst Wind. Je grösser die Druckunterschiede, desto stärker der Wind.

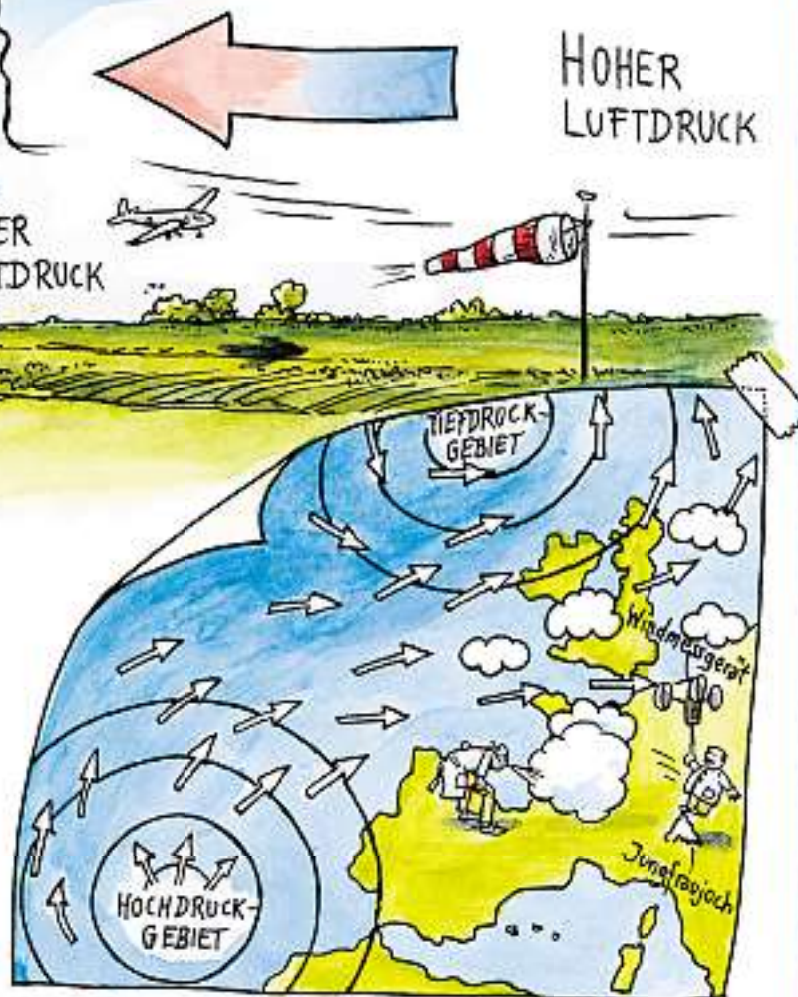
3 Rekord für Wiebke

Ein starker Wind heisst Sturm, ab einer Windgeschwindigkeit von 117 Kilometer pro Stunde (km/h) Orkan. Den Schweizer Rekord hält der Orkan Wiebke. Er erreichte 1990 auf dem Jungfrauoch 285 km/h.

4

Strom aus Wind

Winde wehen aus allen Himmelsrichtungen. Ist einer häufig, kriegt er einen Namen. So etwa der Guggiföhn, ein Südwind im Berner Oberland, der jeweils die Skirennen am Lauberhorn gefährdet. Der kalte Nordwind heisst in der Schweiz Bise, in Südfrankreich Mistral. Dort weht er oft tagelang und erzeugt umweltfreundlichen Strom, indem er die Rotorblätter der Windkraftwerke dreht.



Lies weitere «Hesch gwüsst?»
und schick uns deine Fragen!

► [link www.coopzeitung.ch/kinderfrage](http://link.coopzeitung.ch/kinderfrage)